

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 51 (1957)
Heft: 7

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blüten Kirschen, Äpfel, Birnen usw. Ohne die Arbeit der Bienen wären bei uns die Früchte so selten, daß nur die reichsten Leute sie kaufen könnten. Gewiß, den Bienen haben wir den köstlichen Honig zu verdanken, aber darüber hinaus weit mehr: den reichen Segen der Obstbäume.

Darum reiß Weiden- und Haselkätzchen nicht ab! Überlaß sie den Bienen als Stärkung für ihre schwere Arbeit: der Bestäubung von Milliarden von Blüten.

Klischee von F. N. in den «Emmentaler Nachrichten», Text frei nach F. N.

Notizen

Auf der ganzen Erde werden in einem einzigen Jahr 5 Milliarden Bücher gedruckt. Das trifft auf einen Erwachsenen 3 Bücher. Die meisten davon werden von Wissenschaftern gelesen. Auf die andern Leute trifft es vielleicht ein Buch.

Frage: Liesest du, lieber Leser, jedes Jahr ein Buch? Tust du es nicht, so kommst du geistig in Rückstand.

*

Der erwachsene Mensch hat rund 800 000 Kopfhaare. Alle Tage fallen ihm 80 davon aus, wachsen aber wieder nach. Oder auch nicht. Der Redaktor zählte am 1. April 1957 nur noch 235 763 Kopfhaare.

*

Arzt Dr. E. Shelden, New York, hat ein winzig kleines Fernseh-aufnahmegerät gebaut. Das kann er an einem Faden in den Magen hinunterlassen. So sieht er, was den Magenkranken fehlt.

Dieses Apparätlein wäre auch praktisch für den Militärdienst, damit der Wachtmeister nachschauen kann, welcher schlechte Hagel dem Kameraden den Spatz (Fleischportion) weggegessen hat.

*

Der Amerikaner Garret Harris hat ein Zigarettenetui mit Zeitschloß erfunden. Es öffnet sich nur von Zeit zu Zeit, beispielsweise von Stunde zu Stunde, damit man nicht allzuviel rauche.

Schon recht! Aber was dann, wenn der Raucher zwei oder drei Zigaretten auf einmal herausnimmt?

*

Die Ärzte haben der Fürstin Grace von Monaco gesagt, sie solle viel Bier trinken, damit sie ihrem Kinde viel Muttermilch geben könne.

Milch aus Bier! Damit die kleine Prinzessin noch mehr Windeln «verprinzelt»!

*

Antwort an eine Leserin, die viele interessiert: «Nein, der Redaktor erfindet die Notizen nicht selber. Er schnappt dieses Kurzfutter aus Zeitungen und Zeitschriften zusammen. Die heutigen Notizen stammen meist aus dem «Schweiz. Beobachter». Nur für Gestaltung und Zusätze ist der Redaktor persönlich verantwortlich.

Pro Infirmis — Kartenspende 1957

Wieder fliegen schöne Karten
für zwei Franken in dein Haus.
Laß sie nicht zu lange warten,
hab Erbarmen
mit den flügellahmen Armen,
gib dein Scherflein fröhlich aus!



Das Postscheck-Formular liegt den Karten bei. Man benütze es, bevor es verloren geht.

Freude in der Redaktionsstube!

Nun ist der GZ. zu ihrem 50. Geburtstag neben den vielen kleineren nachträglich auch noch eine mächtige Geburtstagstorte mit 50 Kerzen, in Form von Hunderter-Noten, geworden!

Am 23. Februar beschloß nämlich die Verwaltung der «Luise Müller-Stiftung» in Bern, der «Schweiz. Gehörlosen-Zeitung» den Betrag von 5 0 0 0 F r a n k e n als Spende zu überweisen. Die hochwillkommene, große Gabe wurde geziemend verdankt.

Der Betrag ist ausdrücklich für den A u s b a u der GZ. bestimmt. Der Leser soll also in Zukunft mehr erhalten für sein Geld. Das ist aber nur dann möglich, wenn uns unsere alten Freunde treu bleiben mit ihren kleineren, alljährlichen Gaben, die zusammen ebenfalls eine große Summe ausmachen.

Die Gehörlosenzeitung im Zirkus Knie

Damit sich die edlen Pferde des Zirkus Knie den Winter über in den Ställen von Rapperswil nicht langweilen, hat man sie lesen gelehrt. Am liebsten lesen sie nun die Schweizerische Gehörlosen-Zeitung. Und wenn sie sie gelesen haben, dann fressen sie sie auf, so lieb haben sie sie.

«Meine Pferde waren geistig und körperlich noch nie so gut in Form wie jetzt», sagte Direktor Knie. «Es ist eine Freude, mit so froh-gelaunten Pferden zu arbeiten.»

Jaja — das macht die GZ.

Rätselecke

Diesmal ist anstelle einer Rätsellösung die Frage zu beantworten, wieviel Aprilscherze Nr. 7 aufweist und auf welcher Seite sie zu finden sind (Seite soundso, oben, Mitte, unten). Für richtige Antworten gibt es eine Tafel Schokolade oder 1 kg Kaugummi, je nach Wunsch.

Antworten bis Ende April an Frau B. Gfeller-Soom, Bern, Laubeggstraße 191.

Rätsellösung Nr. 4, 1957

Rätsellösung Nr. 4, 1957: Nr. 1. Flug; 2. Ruin; 3. Ütli (Ue = 1 Buchstabe); 4 hell. Erste Reihe von oben nach unten und letzte Reihe von unten nach oben = **Frühling**, den wir alle gerne haben, denn er bringt uns die ersten schönen Blümchen in Garten und Feld.

Richtige Lösungen von: Albert Aeschbacher, Ulmizberg; Ruth Bachmann, Bern; Lina Baumgartner, Liestal; Frieda Bernath, Basel; Klara Dietrich, Tobel; Gothilf Eglin, Känerkinden; Ruth Fehlmann, Bern; Elly Frey, Arbon; Joh. Fürst, Basel; Emmy Glanzmann, Brügg; Josy Glanzmann, Luzern; Frieda Hellen, Bern; Elisabeth Keller, U'Stammheim; Alice Kefler, Zürich; Konrad Langenegger, Basel; W. Lüthi, Biel; Eugen Lutz junior, Walzenhausen; Heidi Morgenhaler, Bern; Jak. Niederer, Niederurnen; Josef Scheiber, Altdorf; Herm. Schoop, Basel; Frau H. Schumacher, Bern; Anna Walther, Bern; Hanni Wenger, Eßlingen; Hans Wiesendanger, Menziken; Anna Witschi, Urtenen; Maria Zolliker, Zürich.

Eine Lösung aus Aarau (Poststempel) ist leider ohne Unterschrift.
Nachtrag Nr. 23/1956 und Nr. 1/1957: Dora Burkard, San Miguel.

Selbst ist der Mann



Herr Schlau hat sich eine neue Stehleiter gekauft. Schön! Aber nun soll sie noch bemalt werden, denn im Hause Schlaus herrschen Schönheit und Geschmack. Den Maler braucht er nicht dazu. Das kann er selber machen. Selbst ist der Mann! Er kauft sich eine Büchse knallrote Farbe, streicht die Leiter an. Wie geschickt er das tut!

Oder etwa nicht?

A U S D E R W E L T D E R G E H Ö R L O S E N

E. Langendorf-Schaller †

Ich habe die schmerzliche Pflicht, die Mitglieder des Taubstummenbundes Basel vom Hinschied ihres Kameraden E. Langendorf-Schaller in Kenntnis zu setzen. Am 12. März hat ihm eine große Gemeinde das letzte Geleite gegeben. Er erlag den Folgen eines Schlaganfalles im Alter von 65 Jahren. Wir verlieren in E. Langendorf eines unserer treuesten Aktivmitglieder. Ich bitte, dem lieben Verstorbenen ein treues Andenken zu bewahren!

K. Fricker, Präs.